



**Newsletter Nr. 27**

**Juli 2020**

Liebe Paten, Freunde und Unterstützer,

mit diesem Newsletter möchten wir euch über unsere Vereinsarbeit und die aktuelle Situation in Uganda informieren.

Im Juni hatten wir ein Vorstandstreffen, auf dem wir viel über die Zukunft unseres Vereins diskutiert haben. Was dabei herausgekommen ist, könnt ihr weiter unten nachlesen. Wir sind gespannt auf eure Resonanz!

Außerdem haben wir Informationen aus Uganda zu unterschiedlichsten Themen für euch.

Von den Familien aus Uganda sollen wir ganz herzliche Grüße ausrichten und riesengroßen Dank für die Lebensmittelunterstützung.

Bleibt weiter gesund und genießt den Sommer

Euer Bulungi-Team  
Birgit, Gabi, Kerstin und Sylvia

### **Inhaltsverzeichnis**

Aktuelles aus der Vereinsarbeit	S. 1
Corona in Uganda	S. 4
Huge Heart Family	S. 4
Zweite Ernte im Garten der Hope Family	S. 6
Akim Isanga aus Deborah's Family verlor ein Bein bei einem Unfall	S. 7
Uganda-/Patenreise 2021	S. 9
Uganda-Informationen aus örtlichen Zeitungen	S. 10
smile,amazon.de	S. 10

### **Aktuelles aus der Vereinsarbeit**

Ende Juni 2020 haben sich die Bulungi-Teammitglieder zu einer Vorstandssitzung in Düsseldorf getroffen.

Schwerpunktthemen waren die finanzielle Entwicklung des Vereins, der Stand der Spendenprojekte in 2020 und die zukünftige Ausrichtung des Vereins mit einer neuen



Heimfamilie in Uganda und dem Wunsch nach einer Verstärkung unseres Teams.

## **Spendenprojekte 2020**

### ***Lebensmittelspenden***

Die letzten Monate waren weltweit geprägt von der Corona Pandemie, die auch unseren Familien in Uganda das Leben deutlich erschwert hat und weiterhin erschwert. Ein Hauptproblem liegt in der Beschaffung ausreichender Nahrungsmittel (i. W. Maismehl und Bohnen), da aufgrund des Lockdowns Transportmöglichkeiten stark eingeschränkt sind. Durch die Schließung der Schulen müssen zudem mehr Kinder in den Familien versorgt werden. Die Mahlzeiten in den Schulen sowie das Boarding in der Secondary School fallen weg, so dass deutlich höhere Kosten von den Familien zu tragen sind. Aus diesem Grund liegt ein Projektschwerpunkt unseres Vereins zur Zeit auf der Bereitstellung von Geldern für Lebensmittel. Im April 2020 konnten rd. EUR 5.600 für Lebensmittel an unsere neun Familien überwiesen werden. Hier gilt unser herzlicher Dank allen Paten/Patinnen und Sponsoren/Sponsorinnen, die sich an der Spendenaktion beteiligt haben. Wir möchten allen unseren Heimfamilien und damit unseren Patenkindern mit der nächsten Überweisung im August 2020 wieder Geld für Lebensmittel zur Verfügung stellen und freuen uns über jede Spende!

### ***Betten für die Victory Familie***

Anfang diesen Jahres hat sich die Victory Familie entschieden, fünf in Not geratene Geschwister ganz bei sich aufzunehmen. Da es für die fünf Kinder an notwendigen Dingen wie Betten, Bettwäsche und



Kleidung fehlte,

hatten wir im Februar ein Betterplace-Projekt gestartet. Dank Eurer großzügigen Spendenbereitschaft konnten bereits Ende Februar 2020 die dringend benötigten Mittel nach Uganda überwiesen werden. Anthony und Harriet Woira bedanken sich im Namen der Kinder herzlich für die Unterstützung.



### ***Spenden für Akim***

Ein weiteres Projekt, das uns sehr am Herzen liegt, ist die Unterstützung von Akim, der aufgrund eines schweren Unfalls ein Bein verloren hat. Zu

seiner aktuellen Situation und den weiteren geplanten Schritten findet Ihr einen gesonderten Artikel in diesem Newsletter.

## **1. Huge Heart Family – Verstärkung in Uganda in zweiter Generation**

Der Vorstand hat beschlossen, eine weitere Familie in Uganda zu unterstützen und in das Vereinsprogramm aufzunehmen.

Phionah, ein ehemaliges Patenkind, das mit Hilfe der Unterstützung von Bulungi ihr Abitur gemacht hat und heute als Lehrerin an einer Secondary School arbeitet, möchte ihrerseits nun bedürftige Kinder unterstützen. Für zehn dieser Kinder suchen wir ab sofort Paten über unsere Homepage. Einen ausführlichen Hintergrundbericht zur neuen Heimfamilie findet Ihr ebenfalls in diesem Newsletter. Wir begrüßen unsere neue Huge Heart Family herzlich und wünschen ihr viel Erfolg.



## **2. Teammitglieder gesucht**

Nachdem es gelungen ist, uns auf ugandischer Seite mit einer neuen Familie zu verstärken, möchten wir unser Team auch in Deutschland erweitern. Eine erfolgreiche, auf die Zukunft ausgerichtete Vereinsarbeit macht es notwendig, die anfallenden Aufgaben, auf mehrere Schultern zu verteilen.

Eure **Unterstützung** suchen wir für folgende Bereiche:

### *Öffentlichkeitsarbeit und PR*

Dieser Bereich umfasst die Pressearbeit des Vereins (Erstellung von Newslettern, Kontaktaufnahme und -pflege zur Lokalpresse), das Marketing (Gestaltung und Pflege der Website), die Mitgliedergewinnung für den Verein (Erarbeitung von Zielgruppen und zielgruppengerechte Ansprache) sowie das Fundraising. Natürlich ist eine Unterstützung auch in Teilbereichen möglich und willkommen.

### *Verwaltung*

Auch unser Verein hat zahlreiche Verwaltungstätigkeiten zu bewältigen. Wenn Ihr Lust und Zeit habt, sind wir auch hier für jede Unterstützung dankbar. Kenntnisse in Word und Excel sind Voraussetzung.

Wenn wir Euer Interesse geweckt haben, meldet Euch bitte über unsere E-Mail Adresse [info@bulungi.de](mailto:info@bulungi.de) oder ruft uns an (Gabi: 0151 58829288 / Birgit: 0172 6767211). Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams.

## **Corona in Uganda**

Uganda ist bisher mit ungefähr 1.100 Corona-Infektionen und einer Toten in der letzten Woche noch wenig betroffen. Die strikten Sicherheitsmaßnahmen scheinen geholfen zu haben und es wurden diese Woche einige vorsichtige Lockerungen beschlossen.

So sollen Boda-Boda (Motorradtaxi) Fahrer wieder arbeiten dürfen. Sie müssen Helm und Maske tragen, Desinfektionsmittel und ein kontaktloses Temperaturmessgerät nutzen und die Daten ihrer Kunden, die ebenfalls eine Maske tragen müssen, erfassen.

Etwa 2/3 der Einkaufspassagen sollen mit Sicherheitsmaßnahmen wieder öffnen dürfen, ebenso Friseure.

Gottesdienste sind weiterhin nicht erlaubt und die nächtliche Ausgangssperre wurde etwas verkürzt und geht jetzt von 21.00-5.30 Uhr.

Zuletzt hatten wir berichtet, dass voraussichtlich Anfang Juni die Schüler und Auszubildenden, die in diesem Jahr ihre Abschlussprüfungen machen, an ihre Schulen und Institute zurückkehren können. Leider ist dieser Plan kurzfristig zurückgenommen worden und alle Schüler und Auszubildenden befinden sich weiter zu Hause. Unsere Familien haben Kinder und Jugendliche zu ihren Angehörigen aufs Land geschickt, aber es gibt auch viele, die keine Angehörigen haben und deshalb in den Familien bleiben. Angesichts der sowieso beengten Wohnsituation dort ist es gut, wenn etwas weniger Personen dort leben.

In den Familien bemüht man sich um Homeschooling durch Fernseh- oder Radioprogramme oder Wiederholung des Unterrichtsstoffs. Es ist jedoch fraglich, ob die Schüler viel Neues gelernt und verstanden haben. Aktuell macht der ugandische Präsident Museveni keine konkreten Aussagen zum Beginn des 3.Terms im September, eventuell gäbe es ja bis dahin einen Impfstoff.

Im Nachbarland Kenia, das von Corona viel härter betroffen ist als Uganda, hat man schon beschlossen, dass die Schulen in diesem Jahr nicht mehr öffnen werden.

## **Huge Heart Family - Zuwachs bei den unterstützten Familien**

Eigentlich hatten wir uns bereits damit abgefunden, dass sowohl in Deutschland als auch in Uganda unser Hilfsprojekt in einigen Jahren auslaufen würde. Nachwuchs war in beiden Ländern nicht in Sicht, die Eltern in Uganda und die Bulungi-Team Mitglieder in Deutschland werden langsam älter und Unterstützung durch Jüngere war nicht in Sicht. Dadurch bedingt haben wir in den letzten Jahren nur wenige neue Patenkinder aufgenommen, um zumindest allen noch unterstützten Patenkindern einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Vor einigen Wochen hat sich nun ein ehemaliges Patenkind, Phionah, an uns gewandt. Phionah hat die Vorstellung, eine Gruppe/Organisation zu gründen, um bedürftigen Kindern in ihrer direkten Nachbarschaft zu

helfen. Sie hatte schon mit einer Facebook-Gruppe darauf aufmerksam gemacht und dort mit folgenden Worten begonnen: „ Having been helped all my life I believe I can help others to atleast be like me or more.“ (Nachdem mir ein Leben lang geholfen wurde, glaube ich anderen helfen zu können, letztendlich so zu werden wie ich oder noch mehr). Sie nennt ihr Projekt „Huge Heart Ministry“ und bittet uns nun um Rat, wie sie weiter vorgehen soll, welche Voraussetzungen und Eckpunkte es gibt, um auch Sponsoren für ihr Projekt zu gewinnen.

Phionah wurde seit 2007 von Gabi unterstützt. Sie war zu dieser Zeit gerade in der Klasse S1 der Secondary Schule. 2012 konnte sie ihre Schulausbildung mit einem guten Abitur beenden. Es folgte eine 3-jährige Ausbildung zur Lehrerin in einer Secondary Schule. Auch das hat sie mit Bravour gemeistert und eine Stelle als Englischlehrerin bekommen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht ihr sehr viel Spaß und sie ist sehr engagiert dabei. Selbst jetzt, während die Schulen durch den Lock Down geschlossen sind, gibt sie vereinzelt Unterricht in kleinen Gruppen und kümmert sich um bedürftige Kinder.



*Phionah 2008*

Nach einem ausführlichen Gespräch zwischen Gabi und Phionah hat Phionah sich weiter ernsthafte Gedanken zu ihrem sozialen Vorhaben gemacht, was uns wirklich sehr beeindruckt hat. Daher kam die Idee, eine Kooperation oder direkte Förderung durch unseren Verein zustande zu bekommen.

Auf einer Vorstandssitzung Ende Juni 2020 hat der Vorstand des Vereins beschlossen, Phionah als neue Heimfamilie mit dem Namen „Huge Heart Family“ in das Vereinsprogramm aufzunehmen und für zunächst zehn Kinder Paten für ihre Schulgebühren zu finden.

Phionah selbst veranstaltet regelmäßige Treffen mit den Mädchen, um ihnen auch außerhalb der Schule mit Unterricht, medizinischer Unterweisung, sowie allgemeiner Unterstützung zu mehr Selbstbewusstsein für eine bessere Zukunft zu verhelfen.

Zu diesen Unterweisungen gehört zum Beispiel die Herstellung von wiederverwendbaren Monatsbinden und afrikanischem Schmuck oder Webarbeiten. Für diese Tätigkeiten benötigt sie zusätzliche Spenden, um entsprechende Materialien für die Herstellung zu kaufen.



Auf dem obigen Foto gibt Phionah den Kindern Unterricht, der bedingt durch den Corona Lockdown derzeit nicht in den Schulen stattfindet.

Wir sind begeistert von ihrem Engagement. Es ist schön zu sehen, dass ein Mensch, der bereits durch die Förderung durch eine Patenschaft eine gute Schul- und Berufsausbildung bekommen hat, jetzt etwas davon an andere Bedürftige zurückgeben möchte.

Phionah hat inzwischen ihre eigene kleine Familie mit Ehemann und einem 2-jährigen Sohn. Sie ist Englischlehrerin an einer Secondary Schule und findet trotzdem noch die Zeit, sich um die sehr bedürftigen Kinder aus ihrer Kirchengemeinde oder Nachbarschaft zu kümmern.



*Phionah und ihre Familie*

Wir sehen darin einen Impuls für die zukünftige Arbeit unseres Vereins. Die zweite Generation geht an den Start, um die Aufgaben ihrer Eltern fortzuführen.

Unsere Arbeit trägt Früchte! Unsere ehemaligen Patenkinder sind sich ihrer Chance für ihre Zukunft bewusst. Darauf können wir als Verein mit allen unseren Paten stolz sein! Wir freuen uns, in Zukunft auch die betreuten Kinder der Huga Heart Family nach Kräften für eine bessere Zukunft zu unterstützen.

## **Zweite Ernte im Garten der Hope Family**



Die Mühe hat sich gelohnt: Die zweite Ernte im Garten der Hope Family konnte eingebracht werden. Über ein Betterplace-Projekt wurden Mabel und Dickson Wesonga im letzten Jahr die finanziellen Mittel zum Kauf eines Gartengrundstücks zur Verfügung gestellt. Die Bewirtschaftung startete im August 2019 mit der Vorbereitung und Bearbeitung des Bodens. Das Foto zeigt Mabel mit geernteten Matoke (Kochbananen). Am 13. März dieses Jahres wurden dreizehn Kilo Mais ausgesät, zwei Wochen später folgten 28 Kilo Bohnen. Wie Dickson uns berichtete, gab es glücklicherweise zum richtigen Zeitpunkt ausreichend Regen, was zu einem guten Pflanzenwachstum führte. Erschwert wurde die Arbeit durch den Lockdown, der den Zugang der Familie zum Gartengrundstück aufgrund der Entfernung teilweise unmöglich machte.

So mussten mit dem Säen und Pflanzen teilweise lokale Arbeiter beauftragt werden. Das nächste Hindernis war der Kampf mit Schädlingen, die aber erfolgreich bekämpft werden konnten. Die zweite Ernte erfolgte dann im Juli: die Bohnen waren reif! Nach dem Trocknen

und Sortieren erwartet Dickson einen Ertrag von rund 130 Kilo. Als nächstes steht die Maisernte an. Wir drücken die Daumen, dass auch diese einen guten Ertrag bringt!

## **Akim Isanga aus Deborah's Family verlor ein Bein bei einem Unfall**

Vielleicht erinnert ihr euch, dass wir für Akim, der einen schweren Unfall hatte, Ende letzten Jahres Geld gesammelt haben, um die Kosten für seine Behandlung, und was in Uganda sonst noch so dazu gehört, zu bezahlen.

Im Folgenden möchten wir euch das Geschehene noch einmal etwas ausführlicher darstellen.

Akim ist 25 Jahre alt und hat im letzten Jahr im August/September seine Ausbildung als Mechaniker mit Schwerpunkt Baufahrzeuge abgeschlossen.

Er war für zwei Tage nach Mbale gefahren, weil er gerne lernen wollte, wie man spezielle Baufahrzeuge fährt.

Auf dem Rückweg zur Busstation fuhr er auf einem Boda (Motorradtaxi) eine Straße abwärts, dessen Bremsen versagten und das dadurch direkt auf eine vielbefahrene Straße fuhr.

Der Fahrer des Motorradtaxi war sofort tot. Akim erhielt Hilfe von Passanten, die mit Hilfe seines Handys die zuletzt gewählten Nummern anriefen und so in Kontakt mit seinem Trainer kamen, der wiederum Benson (Deborah's Sohn) verständigte.

Benson erreichte das Mbale Hospital etwa 6 Std. nach dem Unfall, wo er Akim mit einem offenen Oberschenkelbruch vorfand, notdürftig verbunden und nur mit Schmerzmitteln versorgt. Die Situation in Mbale war untragbar, sodass Benson die nächsten Stunden damit verbrachte, ein Fahrzeug und die Bezahlung dafür zu organisieren, was bis um 5 Uhr morgens dauerte.

Im öffentlichen Hospital in Jinja gab es zunächst keinen Platz und Akim verlor weiterhin viel Blut. Am vierten Tag im Krankenhaus kamen Ärzte, um nach Akim zu sehen. In dem Krankenhaus gab es nur einen Chirurgen, der viele Termine hatte, sodass Benson versuchte, umgerechnet 300 Euro aufzutreiben, damit dieser Arzt Akim behandelte. Außerdem brauchte Akim Blutkonserven, die auch für einen Stückpreis von 25 Euro gekauft werden mussten.

Es war für Benson schwierig Geld zu leihen, da viele Leute der Ansicht waren, dass durch unser Patenschaftsprogramm genug Geld für die Behandlung vorhanden sein müsste. Letztlich bekam er durch einen Kredit seines Arbeitgebers und durch Freunde genug Geld zusammen, sodass der



Chirurg Akim visitierte, noch einige Röntgenbilder machen ließ und ihn dann ins Mulago Hospital in Kampala weiterverwies, da diese Frakturen in Jinja nicht behandelt werden können.

Die Fahrt in einem Krankenwagen sollte 100 Euro kosten. Dieses Mal musste sich Deborah das Geld mit einem Zinssatz von 25% leihen. Es gab zu diesem Zeitpunkt aber die Zusage von uns (Bulungi), dass wir zügig Geld schicken würden.

Das Mulago Hospital ist zwar ein staatliches Krankenhaus, aber wenn man kein Geld hat, wird man als letztes behandelt.

Akims Bein war inzwischen entzündet, er hatte eine Menge Blut verloren und litt starke Schmerzen.

Nachdem Geld vorhanden war, wurde das Bein amputiert und musste noch mehrfach nachoperiert werden, bevor man die Entzündung endgültig im Griff hatte.

Aus deutscher Sicht, mit einem gut funktionierenden Gesundheitssystem, ist es kaum vorstellbar, wie das ugandische System funktioniert. Selbst in staatlichen Krankenhäusern muss man für Behandlung und Operationen bezahlen. Ebenso für Medikamente, Infusionen, Verbandszeug, Schmerzmittel, Blutuntersuchungen und Blutkonserven. Den Patienten wird ein einfaches Krankenhausbett ohne Verstellmöglichkeiten oder Räder mit einer abwaschbaren Matratze zur Verfügung gestellt.

Die pflegerische Grundversorgung der Kranken, das heißt vor allem Körperpflege und Ausscheidungen, muss von Angehörigen übernommen werden. Diese „Pflegerpersonen“ schlafen meist auf einer Matratze oder Matte auf dem Boden des Krankenzimmers. Sie müssen auch für Bettwäsche und deren Reinigung und für Nahrung sorgen, was bedeutet, dass Essen und Trinkwasser in der Umgebung gekauft werden müssen.

Akim war für etwa zwei Monate im Krankenhaus und wurde dort abwechselnd von Benson und anderen Familienangehörigen versorgt. Insgesamt wurden ca. 2.000 Euro benötigt, die wir dank großzügiger Spenden vollständig überweisen konnten.

Durch dieses System sterben viele Kranke, da die nötige Behandlung nicht bezahlt werden kann. Und Familien geraten in große finanzielle Not, wenn sie sich irgendwie Geld leihen konnten und dann größere Summen zurückzahlen müssen.

Während des Krankenhausaufenthaltes war lange Zeit nicht vorher-zusehen, ob Akim überleben wird. Er ist sehr dankbar, dass er es geschafft hat und hat weiterhin eine positive Lebenseinstellung.



Akim lebt jetzt mit Tante, Onkel, Cousin und Cousine zusammen, nicht weit von Deborah's Familie entfernt. Die Verwandten leben in einem Raum von höchstens 14 m<sup>2</sup> zusammen, gekocht wird draußen vor dem Raum und es gibt einen gemeinschaftlichen, sehr einfachen Sanitärbereich, den sich mehrere Familien teilen. Akim kann sich gut an Unterarmgehstützen fortbewegen. Eigentlich hatten wir gedacht, dass auch ein Rollstuhl hilfreich wäre, aber damit kann er zu Hause und draußen leider nichts anfangen.

Wir hatten im Februar 2020 ein längeres Gespräch mit ihm und seiner Familie, wie es beruflich weitergehen kann und haben ihm angeboten, eine neue Ausbildung zu absolvieren. Akim schwebt eher vor, eine Motorradwerkstatt mit einem Angestellten zu führen, der ihm auch noch beibringen kann, was ihm an Kenntnissen fehlt.

Durch die Corona Pandemie sind solche Planungen erst einmal auf Eis gelegt. Wenn die Gesellschaft wieder einigermaßen funktioniert, müssen wir diskutieren, was möglich wäre.

Seine ehemaligen Paten stehen weiter zu ihm und er erhält monatlich Geld, mit dem er seinen Unterhalt sicherstellen und auch seiner Familie helfen kann.

Da das Bein sehr hoch amputiert werden musste, ist die Prothesenversorgung schwierig und es ist leider nicht wahrscheinlich, dass eine Prothese für Akim im Alltag hilfreich ist. Trotzdem wäre es gut, wenn er die Möglichkeit hätte, zu besonderen Anlässen eine Prothese zu tragen.

Wir waren schon im Gespräch mit einer deutschen Organisation, die eine Prothesenwerkstatt nebst Unterbringung und Gehschule in Uganda fördert, aber auch hier stockt es erst einmal wegen Corona.

## **Uganda-/Patenreise 2021**

Liebe Patinnen und Paten, Dickson Wesonga von der Hope Family und Benson Ayomi, der Sohn von Deborah, hatten sich getroffen und dabei über unseren Besuch in Uganda im Jahr 2021 gesprochen.

Aufgrund der Präsidentschaftswahlen in Uganda Ende Januar/Anfang Februar rieten beide uns davon ab, zu diesem Zeitpunkt nach Uganda zu reisen, weil sie unsere Sicherheit in dieser Zeit nicht gewährleisten könnten. Somit findet eine Teamreise/Patenreise im nächsten Jahr zu diesem Zeitpunkt nicht statt.

Einen anderen Reisettermin haben wir noch nicht, weil sich das Land aufgrund des Corona-Virus immer noch im Lock Down befindet.

Wann eine Reise nach Uganda wieder möglich sein wird, kann daher niemand vorhersagen. Wir werden euch rechtzeitig informieren.

## **Uganda-Informationen aus örtlichen Zeitungen**

Wer sich gerne anhand von Zeitungsberichten über das aktuelle Leben in Uganda informieren möchte, kann dies bei den beiden Zeitungen "Daily Mirror" und "New Vision" online tun.

[Mirror Online: The intelligent tabloid. #madeuthink](#)

<https://www.newvision.co.ug/>

**Einkaufen und Gutes tun,** ein Slogan von

**smile.amazon.de**

Amazon gibt angemeldeten Organisationen 0,5% der Einkaufssumme Ihrer qualifizierten smile.amazon.de-Käufe weiter, ohne Extrakosten für den Käufer.

smile.amazon.de ist dasselbe Amazon, das man kennt. Dieselben Produkte, dieselben Preise, derselbe Service.

Nach der Anmeldung bei smile.amazon.de kann man Bulungi e.V. als unterstützende Organisation auswählen. Immer, wenn man danach über einen smile.amazon.de Link geht, den man auf seiner Browser-Seite abgelegt hat, gehen Provisionsgelder an unseren Verein.

Der Einkauf über den Amazon-Button auf unserer Homepage ist aber auch weiterhin möglich.